



**ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE** **ZDB**

Presseinformation

55 / 2017
20. September 2017

Statement von

Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein

Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes

anlässlich des

Pressegesprächs beim WM-Abschlusstraining
des Nationalteams des Deutschen Baugewerbes
bei STABILA Messgeräte in Annweiler

am

Mittwoch, 20. September 2017, 11.30 Uhr



bei der Firma STABILA Messgeräte Gustav Ullrich GmbH (Campus)

Sendesperrfrist: 20. September 2017, 11.30 Uhr (Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen heute unser Nationalteam Deutsches Baugewerbe vorstellen, das hier in Annweiler auf Einladung der Firma Stabila Messgeräte zum WM-Abschlussstraining zusammengekommen ist. Sie bekommen in dieser Woche den letzten Schliff, bevor es in drei Wochen nach Abu Dhabi zum Wettbewerb geht.

Das Team besteht aus den besten deutschen Nachwuchskräften der Maurer, Betonbauer, Fliesenleger, Stuckateure und Zimmerer. Sie sehen die jungen Männer bei der Arbeit. Es sind im Einzelnen:

-  **Unser Fliesenleger: Raphael Rossol** (21) aus Gnarrenburg in Niedersachsen
-  **Unser Maurer: Jannes Wulfes** (21) aus Harsum, Niedersachsen
-  **Unser Stuckateur: Lukas Kirschmer** (20) aus Blaubeuren in Baden-Württemberg
-  **Unser Zimmerer: Kevin Hofacker** (22) aus Steinau, Hessen
-  **Unsere Beton- und Stahlbetonbauer: Timo Schön** (21) aus Velburg in Bayern und **Medin Murati** (20) aus Warmisried in Bayern

Kein Team kommt ohne Trainer aus. Auch unser Team hat für jedes Gewerk seinen Trainer, die die jungen Leute auf den Wettbewerb vorbereiten und gleichzeitig beim Wettbewerb der internationalen Jury angehören.

Sie sind hier ebenfalls anwesend und stehen für Fragen zur Verfügung.

Der Weg ins Team erfolgt durch das erfolgreiche Abschneiden bei nationalen Wettbewerben. Es beginnt mit der Gesellenprüfung auf Innungsebene, es folgen Kammerwettbewerbe und Landeswettbewerbe und schließlich die jährlich im November stattfindende Deutsche Meisterschaften, die der Zentralverband des deutschen Baugewerbes (ZDB) veranstaltet.

Die Deutschen Meister bzw. die Bestplatzierten kommen ins Team, direkt oder teilweise auch durch weitere Ausscheidungswettbewerbe.

Wichtig noch zu erwähnen: Anders als im Sport, darf man nur einmal antreten, man kann seinen Titel also auch nicht verteidigen, und man muss noch sehr jung sein. Bei der WorldSkills keine 22; bei der EuroSkills keine 25 Jahre. Allerdings darf man, wenn es vom Alter passt, WM und EM machen. Daher haben unser Maurer und unser Zimmerer bereits EM-Erfahrungen.

In diesem Jahr geht es nach Abu Dhabi, hier findet die WorldSkills 2017 vom 14. bis 19. Oktober statt. Über 1.300 Teilnehmer aus über 70 Ländern und Regionen weltweit werden erwartet, die in 51 verschiedenen Wettbewerbskategorien gegeneinander antreten. Präzision und Genauigkeit sowie Nervenstärke und Konzentration entscheiden über Gold, Silber und Bronze. 42 deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über WorldSkills Germany gemeldet und in 37 Berufen starten. Dazu gehören die sechs Mitglieder aus dem Nationalteam des Deutschen Baugewerbes, die in fünf Disziplinen starten.

Junge Menschen suchen dort den harten Wettbewerb mit Berufskollegen aus aller Welt, zeigen in ihren Berufen absolute Bestleistungen, geben während des viertägigen Wettbewerbs alles und wachsen über sich hinaus. Und wenn es dann noch Medaillen gibt, dann wird WorldSkills zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten – wobei ganz ehrlich - unvergesslich wird es auf jeden Fall. Ich kann das aus eigener Erfahrung sagen, als ich vor zwei Jahren die WorldSkills vor Ort in Sao Paulo beobachten konnte. Es ist Spannung pur, für unser Team und alle Beteiligten.

Denn eines sei an dieser Stelle auch gesagt: Unsere jungen Leute sind die Besten, die wir in Deutschland haben, und sie gehören natürlich jetzt schon Dank der dualen Ausbildung - die weltweit eine echte Marke ist - zu den Besten der Welt. Und alle Teammitglieder wollen ganz nach oben, wollen Weltmeister werden. Es ist wie im Sport: wer antritt, will

gewinnen, dafür wird gekämpft! Darauf haben wir das Team in den letzten Monaten intensiv vorbereitet.

Meine Damen und Herren,

an dieser Stelle möchte ich auch unseren zahlreichen Sponsoren für die intensive Unterstützung danken. Ohne sie könnten wir das alles nicht machen. Ein großer Dank gilt vor allem der Firma STABILA Messgeräte Gustav Ullrich GmbH, die unser Team diese Woche hier in Annweiler ausgezeichnete Rahmenbedingungen für das WM-Abschlusstraining bereitstellen.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch einen Satz dazu sagen, warum wir, warum das Deutsche Baugewerbe unseren Nachwuchskräften die Teilnahme an WorldSkills ermöglichen.

Eine Berufsweltmeisterschaft findet schon seit den 50er Jahren statt; und die Vertreter des deutschen Baugewerbes haben auch in der Vergangenheit bereits Medaillen geholt – aber in aller Regel eher im stillen Kämmerlein, unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Das haben wir mit der Weltmeisterschaft im eigenen Land, 2013 in Leipzig geändert. – und dies mit sehr großem Erfolg. Denn viele Fans, manchmal mehr als 10.000 fiebern via Facebook und Co. mit dem Team mit. In diesem Jahr fahren allein mehr als 200 Unterstützer des Baugewerbes, Eltern, Freunde, ehemalige Teilnehmer und Betriebe nach Abu Dhabi.

Die Mitglieder unseres Nationalteams sind somit die Botschafter und Multiplikatoren des deutschen Baugewerbes. Sie stehen sinnbildlich für die hohe Qualität und für die Attraktivität der Ausbildung in der Bauwirtschaft. Damit wollen wir auch für Bauberufe und die duale Ausbildung werben und zeigen, dass es hier gut bezahlte, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Jobs gibt. Gerade durch die zunehmende Akademisierung unserer Gesellschaft, die durchaus politisch forciert wird, besteht ein gravierender Unterschied in der gesellschaftlichen Wahrnehmung im Hinblick auf die Wertigkeit einer beruflichen Ausbildung gegenüber einer akademischen.

Hier bedarf es dringend einer Korrektur und eines klaren Bekenntnisses durch die Politik für die duale Ausbildung. Letztlich hängt die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes ganz wesentlich von der beruflichen Bildung im Rahmen der dualen Ausbildung ab - und wenn man diese Ausbildung so exzellent absolviert wie diese jungen Männer - dann kann man sogar Weltmeister werden.